



Der Umzug durch Wahrenholz wurde zwar zu einer nassen Angelegenheit, aber der Stimmung tat der Regen keinen Abbruch.

FOTOS: GADES



Das Schützenhaus war ab Samstagnachmittag im Ausnahmezustand, als der Spielmannszug sein 75-jähriges Bestehen feierte.

## Riesen-Sause beim Spielmannszug

Wahrenholzer Musiker feiern 75-jähriges Bestehen mit vielen befreundeten Vereinen

VON MANFRED GADES

Wahrenholz – Man kann wohl mit voller Überzeugung resümieren: Der Spielmannszug Wahrenholz hatte geladen – und alle kamen. Da waren die befreundeten Musikzüge aus den Nachbargemeinden. Auch Vereine, die bei ihren eigenen Feiern von den Wahrenholzer Musikern unterstützt werden, waren selbstverständlich anwesend. Politische und gesellschaftliche Vertreter waren bei dem 75-jährigen Jubiläum ebenso präsent.

Bürgermeister Herbert Pie-

per stellte fest. „Seit Jahren seid ihr ein Juwel in unserer Gemeinde. Ihr schafft es immer wieder, mit eurer Musik ein Gemeinschaftsgefühl zu vermitteln, wie es nur die Musik vermag“. Gifhorn's Landrat Tobias Heilmann überbrachte die Glückwünsche aus dem Schloss.

Dass der Landesmusikleiter vor Ort war, konnte man freilich schon erwarten. Schließlich ist Sven Henneicke waschechter Wahrenholzer. Er hatte aber auch seinen Stellvertreter Mario Ditsch eingeladen. Beide hatten bei den anstehenden Ehrungen



Stabführer Ernst Benno Meyn (r.) erhielt den goldenen Dirigentenstab von Sven Henneicke.

und Auszeichnungen alle Hände voll zu tun. So wurden

25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Ernst Benno Meyn bekam von Henneicke den goldenen Dirigentenstab verliehen. Die gleiche Auszeichnung bekam auch Henneicke selbst von seinem Stellvertreter Ditsch überreicht.

Die Wahrenholzer Musiker brannten an ihrem Jubiläumstag ein musikalisches Feuerwerk ab, so dass am Ende alle Gäste auf ihren Stühlen standen. Den Spielleuten wurden durch laute Beifallsbekundungen noch zwei weitere Zugaben „aufgezwungen“. Das Schützenhaus war an dem Nachmittag dabei bis

auf den letzten Sitzplatz belegt.

Diese Verlängerung führte zwar dazu, dass man beim anschließenden Umzug in ein größeres Regenereignis geriet. Aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Bei der Rückkehr zum Saal hatte der Regen dann auch schon wieder nachgelassen. Bei der schmissigen Musik der Fulauer Musikanten beim Dämmerschoppen waren die nassen Klamotten schnell vergessen.

Die Restfeuchtigkeit verdunstete anschließend bei der Party mit DJ Hannes.

## Eine Brücke zwischen Politik und Senioren

Seniorenbeirat der Samtgemeinde Wesendorf plant Sitzungen mit Themenschwerpunkten



Walter Penschorn, Vorsitzender des Seniorenbeirats.

Wahrenholz – Der Seniorenbeirat der Samtgemeinde Wesendorf traf sich zu einer Sitzung im Gemeindezentrum Alte Schmiede in Wahrenholz. In seinem Bericht stellte Vorsitzender Walter Penschorn eingangs noch einmal heraus, dass sich der Seniorenbeirat als Unterstützungsnetzwerk der vorhandenen Seniorenarbeit in den Mitgliedsgemeinden und als Brückenbauer zwischen der örtlichen Politik und den Senioren versteht und nicht Konkurrent der örtlichen

Träger der Seniorenarbeit ist. Die Formularhelferin Elke Prause berichtete, nach dem sie und ihre Kollegin Carmen Hellwald-Krekow ihre Tätigkeit Mitte August aufgenommen hatten, über ersten Erfahrungen. Sie stehen dienstags, wechselseitig am Vormittag, zur Verfügung und unterstützen zum Beispiel bei der Beantragung von Bürgergeld, Wohn- oder Kindergeld. Termine koordiniert Andrea Wiegrefe im Rathaus der Samtgemeinde Wesendorf

unter (05376) 89985. In Groß Oesingen bietet Formularhelferin Lilli Friedrich ihre Unterstützung jeden ersten Montag im Monat von 15 bis 18 Uhr im dortigen Gemeindebüro an. Eine vorherige Terminabsprache ist nicht erforderlich.

Im Mittelpunkt der Sitzung standen Ausführungen von Polizeioberkommissar Klaus-Dieter Ahne zum Thema „Im Alter sicher leben“. In seinem kurzweiligen Referat ging er auf verschiedene Sicherheitsthemen wie Gefahren bei

Haustürgeschäften, das Vortäuschen einer Notlage: Fremde bitten um Hilfe, Betrug im Namen der Polizei oder anderer Amtspersonen, um an Geld oder Wertgegenstände zu gelangen, Gefahren am Telefon (Enkeltrick oder falsche Gewinnversprechungen), Gefahren im Internet oder Taschen- und Trickdiebstahl beispielhaft ein und berichtete dazu jeweils hierzu aus Erfahrungen der örtlichen Polizeiinspektion. Zur Thematik gibt es hierzu von verschiedenen Herausgebern

umfangreiches Informationsmaterial.

Für kommende Sitzungen des Seniorenbeirates – gern auch in Zusammenarbeit mit einem Träger der Seniorenarbeit in den Mitgliedsgemeinden – sind Themen wie

- Online-Banking
- Betreutes Wohnen/Ambulante Pflege und Betreuung
- Patientenverfügung
- Erben und Vererben
- Altersgerechte Verkehrsplanung

## Die Realschule Rühren ist eine „Lauffreundliche Schule“

Gute Ergebnisse beim jüngsten Waldlauf / Schulrekord bleibt aber ungebrochen

Rühren – Die Realschule am Drömling in Rühren trägt den Titel „Lauffreundliche Schule“. „Und dieser Verpflichtung kommen wir auch gerne nach“, wie Schulleiterin Elke

Treptow-Lampert stolz sagt. Erst im Sommer hat die Schule die Auszeichnung beim „AOK-Run for fun 2023“ in den Jahrgängen 5 und 6 erhalten. Jetzt vor den Herbstfe-

rien war es noch einmal Zeit für eine Tradition, die auch noch gut zu dem Thema passte. Denn es fand, der nicht immer bei allen Schülern beliebte, Waldlauf statt. Bei schönstem sonnigen Laufwetter liefen die Jahrgänge 5 und 6 die kleine Runde.

Für die Jahrgänge 7 bis 10 galt es diese gleich zwei Mal zu bewältigen, um auf die Distanz von 4,2 Kilometer zu kommen. Sowohl bei den unteren als auch bei den oberen Jahrgängen gab es lobenswerte Laufzeiten zu verzeichnen, wobei der Schulrekord nicht unterboten werden konnte.

Trotzdem galt es, den besten Läufern des diesjährigen Laufs Anerkennung zukommen zu lassen. Bei den „Kleinen“ möchte die schnellste Läuferin nicht namentlich genannt werden, bei den Jungs kamen Nils Windolf und Se-



Über die teils sehr guten Ergebnisse freuten sich die Schüler und Lehrer der Realschule am Drömling.

FOTOS: PRIVAT



Beim Waldlauf zeigten die Realschüler aus Rühren ihr Können.

bastian Müller zeitgleich ins Ziel.

Fabienne Marschke und Michael Giesbrecht waren im Jahrgang 7 und 8 am schnell-

sten unterwegs und bei den „Großen“ waren es Leeann Waller und Finley Robert. „Wir gratulieren allen Läufern zu den guten Leistungen

und bleiben gespannt, wann oder ob der Schulrekord in Zukunft geknackt werden kann“, sagt Treptow-Lampert.